



DER KANZELDIENST

Pastor Wolfgang Wegert

Sonntag, den 24.05.2026

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Laufen, ohne matt zu werden

PREDIGTTTEXT: „*Weißt du es denn nicht, hast du es denn nicht gehört? Der ewige Gott, der HERR, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unerschöpflich!* ^[29] *Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.* ^[30] *Knaben werden müde und matt, und junge Männer straucheln und fallen;* ^[31] *aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.*“
(Jesaja 40,28–31)*

■ Jesaja 40,28–31

Wir beginnen unsere Betrachtung mit Jesaja 40, Vers 31, wo es heißt, „dass sie laufen und nicht müde werden“. Wer möchte das?

■ Jesaja 40,31

1. Das Glaubensleben ist ein Dauerlauf

Schon hier im Alten Testament wird der Glaubende mit einem Läufer verglichen. Er läuft so gut, dass er nicht müde wird. Im Neuen Testament begegnet uns der Gedanke, dass Christen Läufer sind, noch deutlicher: „*Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erlangt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt!*“ (1. Korinther 9,24). „*[...] lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt*“ (Hebräer 12,1–2). „*Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt*“ (2. Timotheus 4,7).

■ 1. Korinther 9,24

■ Hebräer 12,1–2

■ 2. Timotheus 4,7

Die Bibel zeigt uns also, dass das Leben im Glauben ein zielgerichteter, ausdauernder Lauf ist und wir die Läufer sind. Und nun sagt uns der Text, „dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden“. Wo gibt es so etwas?

2. Kein Mensch kann laufen, ohne müde zu werden

Kein Mensch kann laufen, ohne zu erschöpfen. Alles in dieser Welt wird im Laufe der Zeit müde – man spricht von „Materialermüdung“. Alle Sportler ermatten nach einem Marathon, auch die weltbesten. Wir haben sie oft gesehen, wie sie nach dem Zieldurchlauf zusammenbrechen und schweißgebadet zu Boden gehen. Es kann jemand so stark sein wie ein Löwe oder Bulle – aber ehe er sich versieht, schwindet seine Kraft. Er wird alt, müde und hinfällig.

Simson, dem es nie an Kraft fehlte, war so stark, dass er tausend Mann mit einem Eselskinnbacken erschlug. Doch kurz darauf lesen wir, dass er vor Durst fast gestorben wäre. Und als Delila Tag für Tag auf ihn einredete, wurde seine Seele sterbensmatt. Er war ein müde gewordener Held.

Vor wenigen Jahren starb einer der brilliantesten Gelehrten in Deutschland, der Literaturhistoriker Walter Jens (1923–2013), eine der großen intellektuellen Stimmen im Land – bis er eines Tages an Demenz erkrankte.

Das wurde in der Öffentlichkeit besonders wahrgenommen, weil er zuvor als Meister der Sprache galt und der Verlust dieser Fähigkeit sehr tragisch wirkte und die Medienwelt sehr erschütterte. Einst war er ein Sprachgenie, doch zuletzt konnte er kaum eine Silbe herausbringen. Er war ein Held, aber müde geworden. Und so ergeht es allen großen Geistern. Wie beeindruckend sie auch waren oder sind, alle enden in Ermattung und verblühen. „Denn, *alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie die Blume des Grases*“ (1. Petrus 1,24).



1. Petrus 1,24

Nein, es gibt keinen Menschen, der laufen kann, ohne müde zu werden – ob körperlich, geistig oder auch geistlich. Und Getrennt von Gott wird auch der geistlichste Christ müde und matt. Er erschläfft, wird oberflächlich und lau. Das kennen wir gewiss alle.

3. Gott ist unsere „Kraftstation“

Und doch lautet unser Text, „dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden“. Wie kommt man dahin? Wie kann man das erfahren?

Israel war durch die jahrzehntelange babylonische Gefangenschaft müde, enttäuscht und kraftlos geworden. Es fühlte sich von Gott vergessen – wie auch du manchmal überfordert bist und nicht mehr kannst. Israel seufzte: „*Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und mein Recht entgeht meinem Gott*“ (Jesaja 40,27), d. h. Gott weiß selbst nicht, was los ist, und kann nicht mehr für mich sorgen. Auch unsere Ermattung kann so weit gehen, dass wir anfangen, an Gott zu zweifeln.



Jesaja 40,27

Aber in diese Verzweiflung hinein spricht Gott zu Israel, nicht mit Vorwürfen, sondern mit einer Offenbarung Seiner Größe: „*Weißt du es denn nicht, hast du es denn nicht gehört? Der ewige Gott, der HERR, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unerschöpflich!*“ (Vers 28).



Jesaja 40,28

Wenn du wissen willst, wie du laufen kannst, ohne zu ermüden, dann schau auf den allmächtigen Gott! Du wirst müde, aber Gott nicht. Er ist ein ewiges Kraftwerk. Dagegen ist selbst die Sonne nur wie ein Kerzenlicht. Aber sie erinnert uns an die endlose Energie des Allmächtigen. Sie erleuchtet und erwärmt die ganze Erde. Wären wir in der Lage, ihre Kraft vollständig einzufangen und zu speichern, dann hätten wir für unseren gesamten Planeten Energie ohne Ende und bräuchten kein Gramm fossiler Stoffe mehr zu verbrennen. Darum vergleicht die Bibel unseren Gott gern mit der Sonne (Psalm 84,12; Maleachi 3,20).



Psalm 84,12



Maleachi 3,20

Das Bild von der Sonne spricht von neuer Energie, neuem Leben und auch neuer Kraft. Also: Weißt du es denn nicht, hast du es denn nicht gehört? Der ewige Gott wird weder müde noch matt, sondern ist eine nie versiegende Kraftstation. Er wird nicht alt und hinfällig wie wir. Weder Jahrhunderte noch Jahrtausende oder gar Jahrmillionen können Ihm irgend etwas antun, denn Er ist und bleibt für immer und ewig ein und derselbe.

Himmel und Erde mögen müde werden und vergehen. „*Du aber bleibst derselbe, und deine Jahre nehmen kein Ende*“ (Hebräer 1,12).



Hebräer 1,12

Du kannst noch so viel Kraft von deinem Gott abziehen, aber sie nimmt nicht ab. Selbst wenn Er allen Gotteskindern der Welt, Millionen von Christen, jeden Tag von Seiner Energie abgibt, bleibt sie in Ihm doch immer dieselbe. Gott liefert endlose Kraft für all die Seinen, aber sie wird nie weniger. Gottes Kraft verbraucht sich nicht. Weißt du das nicht, hast du das nicht gehört? Sein Verstand ist unausforschlich.

Im Vergleich zu dem Allerhöchsten sind wir wie lauter Nullen. Aber wenn er die Eins davor ist, haben wir kein Problem mehr. Wie viel ist eine Null mit einer Eins davor? Zehn. Wie viel sind zwei Nullen mit einer Eins davor? Hundert. Und so weiter ... Je mehr Nullen also, desto besser. Je kraftloser wir sind, desto besser, desto stärker kommt Gottes Kraft zur Geltung. Deshalb hat Paulus sich seiner Schwachheit gerühmt, weil dadurch Gottes Kraft ihre volle Bedeutung entfaltet.

4. Wende dich an den Herrn, deinen Gott!

Wohin also in der Erschöpfung? Die Antwort ist klar. Wir wenden uns zu dem, der endlose Kraft hat, zu dem Gott, der nicht müde und matt wird. Darum sagt der Prophet: „*[...] die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft*“ (Jesaja 40,31). Viele hoffen in Erschöpfungszuständen und Niedergeschlagenheit, auf den Psychotherapeuten, Medikamente, eine Reha usw. Das mag alles gut und richtig sein. Aber unser Text hat noch einen bedeutenderen Fokus. Wende dich zuallererst an deinen Gott! Tue alles, was dir menschlich gesehen hilft, setze dein Vertrauen aber nicht darauf, sondern setze es auf den Herrn!



Jesaja 40,31

Es heißt nicht: Die auf gute Ärzte und Medikamente oder bessere Umstände harren, kriegen neue Kraft, sondern „die auf den HERRN harren“. Auch Christen setzen ihre Hoffnung gern auf gewünschte Lebensveränderungen. Wenn ich doch eine Frau finden und heiraten könnte, wenn ich doch nicht so krank wäre, wenn ich doch nicht so arm wäre, wenn ich doch jemanden hätte, der mich wirklich versteht ... Wir vertrauen sehr schnell auf menschliche Dinge. Aber das ist ein Irrweg. Die Botschaft lautet: Vertraue Gott, harre auf Ihn! Setze heute Morgen deine Hoffnung auf Gott!

Was heißt das? Hänge dich an den dreieinigen Gott – den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist! Heute ist Pfingsten. Das erinnert uns an den Heiligen Geist. Er ist der Tröster, sagt Jesus, der an der Stelle von Jesu Leiblichkeit bei uns bleibt, der uns den Vater und den Sohn im Herzen lebendig macht. Durch den Geist können wir Gott nahe sein, mit Ihm sprechen und Ihm unser Herz ausschütten. Dank sei dem Vater und auch dem Sohn, dass sie uns den Heiligen Geist gesandt haben! Von Ihm hat der Herr Jesus Christus den Aposteln im Vorfeld verkündet: „*[...] ihr werdet Kraft empfangen [...] und [...] meine Zeugen sein*“ (Apostelgeschichte 1,8).



Apostelgeschichte 1,8

Und Paulus erinnert uns daran, dass wir „durch seinen Geist mit Kraft gestärkt [...] werden an dem inneren Menschen“ (Epheser 3,16). „*Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!*“ (Römer 15,13). Die Bibel spricht gern von der „Kraft des Heiligen Geistes“ oder auch von der „Kraft aus der Höhe“. Unsere Kraft kommt von nichts und niemand anderem als von oben, ja von Gott allein. Sein Heiliger Geist ist die Kraftquelle für unser Leben.

■ Epheser 3,16

■ Römer 15,13

Wir lesen von Elia, wie er nach dreijähriger Trockenheit im verzweifelten Israel auf dem Berg Karmel um Regen bat. Dabei beugte er sich zur Erde und klemmte seinen Kopf zwischen seine beiden Knie. Immer wieder sandte er während dieses heißen Ringens seinen jungen Diener zum Meer hinunter, um zu schauen, ob am Himmel Anzeichen von Regen zu sehen waren. Und als er zum siebten Mal zu dem Beter zurückkehrte, berichtete er: „Meister, ich habe eine kleine Wolke gesehen, allerdings nur so groß wie die Hand eines Mannes.“ Darüber war der Prophet so glücklich, dass er dem Jungen sagte: „*Geh hinauf und sage zu Ahab: Spanne an und fahre hinab, damit dich der Regen nicht zurückhält!*“^[45] Und es geschah unterdessen, da wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es kam ein gewaltiger Regen. Ahab aber bestieg den Wagen und fuhr nach Jesreel.^[46] Und die Hand des HERRN kam über Elia, und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab her bis nach Jesreel“ (1. Könige 18,44–46).

■ 1. Könige 18,44–46

In der Kraft des Heiligen Geistes lief er mit seinen alten Beinen schneller als die Rosse des Königs. Elia war so von Freude erfüllt, von Glauben und Hoffnung, dass Gott Sein Werk tun wird. Der Geist des Herrn war über ihn gekommen. So soll es auch mit dir sein. Der ewige Gott will dich mit Kraft erfüllen.

Interessant ist, dass Elia aber selbst laufen musste. Gott kann Menschen auch einfach von einem Ort zum anderen versetzen, wie er es mit Philippus nach der Taufe des Kämmerers getan hat. Aber die Regel ist: Gott gibt dir die nötige Kraft, die du brauchst für deine Lage. Er kann Umstände ändern und tut es auch. Aber oft belässt Er sie, wie sie sind, und verleiht dir eine solche Kraft, dass du sie überwinden kannst. Gott kann Berge versetzen, damit du glatte Straßen hast, aber er kann die Berge auch lassen und dir göttliche Kraft verleihen, sie zu meistern. Ob Er es auf die eine oder andere Weise tun wird, eines ist sicher: Du sollst Kraft empfangen (Jesaja 40,28–31).

■ Jesaja 40,28–31

5. „[...] die auf den HERRN harren“

Auf dieses Wort zu achten, ist wichtig. Manche Christen leben ihren Glauben sehr oberflächlich. Sie kommen auch zum Gottesdienst, aber ihr Herz ist doch ziemlich weit von Gott entfernt, und sie sind mit vielen anderen Dingen beschäftigt. Aber dann werden sie plötzlich krank. Und was passiert? Jetzt wollen sie sich schnell eine Heilung von Gott abholen.

Als vor Jahren eine Gottesdienstbesucherin ein Heilungsgebet erbat und Gott ihre Beine anrührte, sodass sie den Rollstuhl tatsächlich nicht mehr brauchte, hatten wir gehofft, sie werde jetzt brennend für Jesus leben. Aber sie kam nicht mehr. Ich rief sie an, warum sie denn nicht kommt. „Ach“, sagte sie, „jetzt sind meine Beine ja wieder in Ordnung, und ich gehe lieber wieder tanzen.“ Sie hielt Gott für einen Dienstleister, ähnlich einem Klempner. Der soll nur zur Stelle sein, wenn etwas repariert werden muss. So gibt es viele, die sich wenig für Gott interessieren, aber wenn etwas kaputtgeht, dann soll Er schleunigst da sein. Das ist kein Harren auf Gott. Das ist: Ihn missbrauchen wollen.

So geht das nicht mit Gott. Er will in dein Herz. Er will mit dir leben, und du sollst mit Ihm leben. Er möchte sich mit dir vermählen und in täglicher Gemeinschaft mit dir sein. Ja, Er möchte, dass du auf Ihn harrst. Das meint nicht, endlos passiv auf Ihn zu warten, sondern ein aktives, hoffnungsvolles, geduldiges Vertrauen, ein inneres Festhalten an Seiner Güte. Auf den Herrn zu harren heißt, sein Leben eng mit Gott zu verknüpfen. Und das drückt sich dadurch aus, dass du Sein Wort liebst, dass die Bibel dein Lebensbuch ist, deine tägliche Speise. *„Wohl dem, der [...] seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht. ¹³¹ Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl“* (Psalm 1,1-3).

■ **Psalm 1,1-3**

Auf Gott zu harren heißt, von der Heiligen Schrift durchdrungen zu sein und sie zugleich vor dem Angesicht Gottes durchzubeten. Den ersten Jüngern befahl Jesus vor Seiner Himmelfahrt, in Jerusalem zu bleiben und auf die Verheißung des Vaters zu warten; und sie blieben beständig und einmütig in Gebet und Flehen beieinander (Apostelgeschichte 1,14). Und als der Pfingsttag kam, waren sie einmütig beieinander, und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt (Kapitel 2, Verse 1-3). Sie hielten Ausschau nach Gott wie Elias Diener nach Regen. Richte dein Leben auf Gott aus, dann wird Er dir zu einer unglaublichen Kraftquelle in guten wie in schweren Zeiten! Du hast schon den Heiligen Geist empfangen, sonst könntest du nicht glauben. Du bist schon wiedergeboren, sonst könntest du Jesus nicht folgen. Aber der Docht deines Glaubens glimmt nur noch. Die Enttäuschungen des Lebens haben dich müde gemacht, und die Versuchungen der Welt haben dich erschöpft. Du bist ausgebrannt. Du brauchst neue Kraft, eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist. So wird es auch von den Christen der ersten Gemeinde gesagt (Kapitel 4, Vers 31). Sie waren bereits Jünger und hatten den Heiligen Geist in ihrem Herzen, und doch wurden sie erneut von Ihm erfüllt. Sie bekamen neuen Mut in der Verfolgung, neues Gottvertrauen, sodass sie das Wort Gottes mit neuer Kühnheit verkündigten – so auch an anderer Stelle (Kapitel 13, Vers 52). Das geschah, als sie viel Widerstand erfuhren. Gott machte sie dennoch fröhlich und erfüllte sie mit neuer Kraft.

■ **Apostelgeschichte
1,14**

■ **Apostelgeschichte
2,1-3**

■ **Apostelgeschichte
4,31**

■ **Apostelgeschichte
13,52**

6. Verschiedene Beispiele aus dem Leben eines Pastors

Durch die Gnade Gottes kann auch von solch wunderbaren Erfüllungen berichtet werden. Als ein Prediger vor der Frage stand, Verkündiger des Evangeliums zu werden, begegnete ihm Gott in einer Jugendveranstaltung. Der Pastor predigte von A bis Z sein Leben – so direkt, dass niemand anderes als er gemeint sein konnte. Er weinte sehr, aber er wurde mit dem Heiligem Geist erfüllt, sodass er Kraft und Kühnheit erhielt, die Weichen seines Lebens in Richtung vollzeitlichen Dienst zu stellen.

Ein anderes Mal wurde er mitten im Wasser mit Gottes Kraft erfüllt. Er war dabei, die Okertalsperre im Harz zu durchschwimmen. Er hatte keine Kondition, aber er wagte es trotzdem. Mitten im See verließen ihn jedoch seine Kräfte. Todesangst ergriff ihn. Aber da besann er sich auf seinen Gott. Seine Seele schrie zu Ihm. Schlagartig erfüllte ihn ein frisches Gottvertrauen, er gewann Zuversicht und vergaß seine Angst. Im Namen des Herrn ermannte er sich und schwamm in Richtung Ufer. Gott hatte ihn mitten in seiner Angst so sehr mit dem Heiligem Geist erfüllt, dass er schwamm, wie einst Elia in der Kraft des Geistes schneller als die Pferde laufen konnte.

Später befahl ihm für mehr als zwei Jahre eine schreckliche Depression. Es war für ihn und seine Familie eine furchtbare Zeit. Aber eines Tages lag er wieder vor Schwäche auf dem Sofa. Ein innerer Antrieb ließ ihn aufstehen, und er legte eine Schallplatte von den Janz-Brüdern auf; und die sangen: „Ich weiß, der Vater droben sieht den Sturm, der finster um mich zieht; doch weichen muss die Dunkelheit, wenn Er dem Sturm und Wind gebeut. Er weiß, Er weiß, wie weit der Weg, der Kampf wie heiß, Er weiß, nur still, mein Herz, der Vater weiß!“ Sein Herz konnte wie durch ein Wunder still werden, die Angst verschwand, und der Heilungsprozess begann.

Es war die Kraft des Heiligen Geistes. Es war der lebendige Gott, der seiner müden Seele neue Kraft schenkte, sodass er trotz mancher Rückschläge bis heute laufen kann, ohne müde zu werden. Denn es gibt bei Gott immer „Nachschub“. Und kann es sein, dass du auch in einer ausweglosen Lebenssituation bist, in der es scheinbar kein Vorwärts und Rückwärts mehr gibt? Dann ist jetzt die Stunde der neuen Kraft für dein Leben! Bitte Gott, dass Sein Wort zu dir kommt und dich erfüllt, dass Sein Geist dich erfasst und dich wieder brennend macht, sodass eine neue Glaubensfreude und Zuversicht in dir aufkommt und du sagen kannst: Es geht weiter, immer weiter – bis ans Ziel des ewigen Lebens.

Sprich mit mir das folgende Lied:

1) Bist du müde, bist du schwer betrübet,
sage es Jesus, sage es Jesus;
hast du keinen Freund, der dich mehr liebet,
sage es Jesus allein.

2) Wenn die Tränen unaufhaltsam fließen,
sage es Jesus, sage es Jesus.
Er will in die Wunden Balsam gießen,
sage es Jesus allein.

3) Bist du bang, ob alles gut mag enden,
sage es Jesus, sage es Jesus.
Sorgst du dich, wie's morgen sich mag wenden,
sage es Jesus allein.

4) Fühlst du Schrecken, wenn du denkst ans Sterben,
sage es Jesus, sage es Jesus.
Möchtest du den Himmel einst ererben,
sage es Jesus allein.

Refrain:

Sage es Jesus, sage es Jesus.
Er ist ein Freund in der Not.
Du findest nirgends solchen Freund und Bruder
als wie in Jesus allein.

Komm, sage es Jesus, und Er wird dir neue Kraft geben, sodass du wieder laufen kannst, ohne matt zu werden, und wieder gehen kannst, ohne zu ermüden!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e. V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 547050, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 10.00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**

* Zitierte Bibeltexte sind entnommen aus: *Die Bibel*, übersetzt von Franz Eugen Schlachter, revidierte Fassung („Version 2000“).